



Presseinformation

24. März 2014

Pressestelle

Ministerium für
Inneres und Kommunales des
Landes Nordrhein-Westfalen

Telefon 0211 871 2300/2301
Telefax 0211 871 2500

pressestelle@mik.nrw.de
www.mik.nrw.de

**Rede von Innenminister Ralf Jäger anlässlich der
Eröffnung der Wegweiser-Anlaufstelle in Düsseldorf**

**am 24.03.2014
in Düsseldorf**

- Es gilt das gesprochene Wort. -



Anrede,
mit unserem Projekt „Wegweiser - gemeinsam gegen gewaltbereiten Salafismus“ geht heute in Nordrhein-Westfalen ein Präventionsprogramm an den Start, das bisher in Deutschland einmalig ist. Es ist ein weiterer konsequenter Schritt im Kampf gegen extremistische Strömungen. Wir setzen nicht allein auf Repression. Wir verstärken auch vorbeugende Strategien.

Dabei ist „Wegweiser“ als umfassendes Präventionsprogramm konzipiert. Es setzt früher an und wirkt breiter als ein Aussteigerprogramm. „Wegweiser“ nimmt die Ursachen in den Blick. Ziel ist es, den Einstieg junger Menschen in die gewaltbereite salafistische Szene zu verhindern. Wir setzen alles daran, junge Menschen davor zu bewahren, in die Radikalisierungsfalle zu laufen.

Wegweiser ist ein Präventionsnetzwerk, das vom Innenministerium initiiert wurde. Es wird - und das ist mir besonders wichtig - dezentral vor Ort umgesetzt. Genau deswegen stelle ich Ihnen dieses innovative Projekt heute dort vor, wo „Wegweiser e.V.“ seine Tätigkeit aufnimmt. Ein herzliches Dankeschön noch einmal an den Hausherrn, Herrn Dr. Al Khatib!

Basis des Projektes „Wegweiser“ ist die effektive Vernetzung der lokalen Akteure. Dieses Vernetzen ist notwendig: Wir entwickeln für gefährdete Jugendliche individuelle Auswege aus den unterschiedlichsten Problemlagen.



Anrede,
gewaltbereiter Salafismus ist nicht nur für Sicherheitsbehörden ein Thema. Wir müssen vielmehr bei den gesellschaftlichen Ursachen ansetzen, die Jugendliche prägen. Zum Beispiel bei der Identitätssuche oder auch bei Diskriminierungserfahrungen; oder bei den familiären und persönlichen Problemen, die sie beschäftigen.

Wir kennen solche Fälle:

Junge Menschen wie der 22jährige Yousif. Er findet trotz Schule und Ausbildung keinen Job. Sein vorherrschendes Gefühl: er ist ausgegrenzt - und die Gesellschaft gibt ihm keine Chance. Und genau in dieser Situation bieten ihm extremistische Salafisten scheinbar einfache Erklärungen und Lösungen an.

Hier müssen wir die jungen Menschen erreichen. Bevor sie in die Radikalisierungsfalle geraten.

„Wegweiser“ leistet diese Hilfe - passgenau und unmittelbar. Persönliche Betreuer vor Ort „weisen den Weg“. Sie analysieren die individuelle Situation und koordinieren die nächsten Schritte hin zu einem konkreten Hilfsangebot. Dabei arbeiten sie natürlich vertraulich.

In Absprache mit dem Hilfesuchenden greifen unsere "Wegweiser" auf die Kompetenz der gemeinsamen Netzwerkpartner zurück.

Netzwerkpartner sind neben lokalen Vereinen und Initiativen auch die örtlichen Jugend- und Sozialämter, städtische Integrationsstellen sowie Vertreter der Sozialverbände, Moscheegemeinden, der Familienberatung, der Jobcenter und der Polizei.



Anrede,

mit „Wegweiser“ ist es uns gelungen, wichtige Stellen und Ansprechpartner zusammenzubringen. Das ist ein gänzlich neuer Ansatz. Und ich bin zuversichtlich, dass dies der richtige Ansatz ist!

In diesem Netzwerk arbeiten alle Beteiligten auf Augenhöhe zusammen. Ihre Hilfsangebote sind umfassend. Dazu gehört sowohl die Hilfe bei schulischen Problemen aber auch psychologische Beratung und Unterstützung bei der Arbeitsplatzsuche.

Wichtig ist auch der religiöse Dialog mit Moscheegemeinden. Denn es geht um junge Menschen, die religiöse Antworten auf ihre Fragen suchen. „Wegweiser“ toleriert und akzeptiert religiöse Überzeugungen - aber keine Gewalt zur Durchsetzung extremistischer Ziele.

Lassen Sie mich noch einmal ganz klar sagen: Die große Mehrheit der hier lebenden muslimischen Mitbürgerinnen und Mitbürger verurteilt den gewaltbereiten Salafismus. Auch sie sehen in ihm ein akutes Problem für das Miteinander in unserer Gesellschaft.

Anrede,

„Wegweiser“ richtet sich nicht ausschließlich an die betroffenen Jugendlichen. Denn das Umfeld erkennt meist zuerst, wenn sich jemand verändert. Eltern, Geschwister, Freunde und Lehrer machen sich Sorgen. Ihnen bietet der Betreuer von „Wegweiser“ schnelle und umfassende Beratung.



Wie „Wegweiser“ abläuft, möchte ich an einem typischen Beispiel erläutern:

Eine Lehrerin erfährt, dass sich ein Schüler an der Koranverteilaktion „Lies!“ beteiligt. Er erzählt über Propagandavideos von Jihadisten, die er sich im Internet anschaut. Dort wird der grausame Bürgerkrieg in Syrien von gewaltbereiten Salafisten verklärt und idealisiert dargestellt.

Die Lehrerin kann sich an „Wegweiser“ wenden. Der Betreuer kann helfen, die Hintergründe richtig einzuschätzen. Wusste der Schüler, wer hinter der Aktion steht? Hat er sich einer Gruppe angeschlossen? Ist er bereits im Unterricht so aufgefallen? Lässt das auf eine extremistische Beeinflussung schließen?

Und die Unterstützung von „Wegweiser“ geht weiter. Gemeinsam mit Netzwerkpartnern wie der Moscheegemeinde und dem Jugendamt kann jetzt dem Schüler und seinem Umfeld ein Ausweg gezeigt werden.

Genau dies ist die Aufgabe von "Wegweiser - gemeinsam gegen gewaltbereiten Salafismus". Wie das konkret hier in Düsseldorf funktioniert, kann Ihnen Herr Sauerborn gerne erklären.

Anrede,

das Engagement aller Netzwerkpartner ist die Basis für den Erfolg von „Wegweiser“. Deshalb möchte ich mich heute schon sehr herzlich bei jedem Akteur bedanken, der sich bei „Wegweiser“ engagiert. Denn viele davon machen es ehrenamtlich. Das verdient meine Anerkennung!



"Wegweiser" startet in Düsseldorf, Bochum und Bonn. Und ich freue mich, dass heute auch Vertreter von Wegweiser aus Bochum und Bonn hier sind.

Ich bin mir sicher: Weitere Kommunen kommen hinzu, sobald wir die ersten Erfahrungen in den Modellkommunen ausgewertet und vor Ort die notwendigen Netzwerkstrukturen geschaffen haben.

Anrede,

der Kampf gegen den extremistischen Salafismus wird die Sicherheitsbehörden über Deutschland hinaus weiterhin vor große Herausforderungen stellen. Die Zahl extremistischer Salafisten steigt an. Wir steuern dem in NRW entgegen! Unser „Wegweiser“ zeigt in die richtige Richtung. Ich wünsche uns allen viel Erfolg!